Zu diesem Heft

Autor(en): **Spieler, Willy**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **82 (1988)**

Heft 10

PDF erstellt am: **05.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zu diesem Heft

Bruno Müller, Pfarrer der Gossner Mission in der DDR, schenkt uns als Einleitung für dieses Heft eine biblische Meditation über das Wasser. Vom selben Verfasser durften wir bereits «Hoffen heute – eine lyrische Meditation aus der DDR» (NW 1981, S. 201ff.) und «Gott ist schon in der Stadt – Eine Meditation zu Babel, Ninive und Jerusalem» (NW 1982, S. 65ff.) veröffentlichen. Von Bruno Müller hat auch Hans-Adam Ritter in der einleitenden Predigt zum letzten Dezemberheft berichtet (NW 1987, S. 350), von der Zuversicht dieses Pfarrers in der DDR, der uns sagte: «Es ist eine grosse und spannende Zeit des Aufbruchs, die wir jetzt erleben, des vorsichtigen, aber auch entschlossenen Vorangehens.»

Das NW-Gespräch «Die Linke in der Schweiz nach den Wahlen 1987» im letzten Januarheft hat die feministische Analyse des damaligen Themas nur am Rande berührt. Sie in vielleicht aktuellerem Zusammenhang nachzuholen, war und ist das Bestreben der Redaktionskommission. Einen ersten Versuch in diese Richtung, wenn auch unter dem eingeschränkten Gesichtswinkel der Feministischen Theologie, unternimmt das NW-Gespräch zwischen Renata Huonker, Carmen Jud, Mascha Madörin, Christine Nöthiger, Ina Praetorius und Monika Stocker. Zum Gespräch eingeladen hat Ina Praetorius, die für uns auch die Tonbandnachschrift besorgte. Ob und allenfalls warum Feministische Theologie (noch) nicht in einem befreiungstheologischen Sinn in die Politik eingreift, ist die Frage, die zur Diskussion steht – über dieses Gespräch hinaus.

Im Hinblick auf die «Ökumenische Bewegung für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung», die am 10. September 1988 eröffnet wurde, haben engagierte Frauen aus der Ostschweiz acht feministisch-theologische Thesen verfasst. Diese Thesen sind bisher von etwa 200 Frauen unterschrieben worden. Irene Gysel, Susanne Kramer, Ina Praetorius und Monika Wolgensinger stellten sie am 30. August der Presse vor. Der volle Wortlaut wurde jedoch weder in den Tageszeitungen noch in den kirchlichen Medien publiziert. Die Thesen fordern, dass bei allen inhaltlichen Analysen der «Ökumenischen Bewegung» die «Sünde des Sexismus» mitbedacht wird. Sie plädieren darüber hinaus für eine differenzierte Sicht der Schuld- und Verantwortungsproblematik: Frauen haben eine andere historische Schuld als Männer und brauchen eine andere Befreiung als Männer.

Hans-Adam Ritter vertieft seine Auseinandersetzung mit der tiefenpsychologischen Exegese Eugen Drewermanns (vgl. NW 1986, S. 288ff.). Anlass dazu gibt die «verwundert und skeptisch und beifällig» vermerkte Tatsache, «dass der Walter-Verlag schon wieder einen neuen Band Drewerman im Lexikonformat auf den Markt geworfen hat». Drewermann findet in unserem Freund einen wohlwollenden Kritiker, der aber nicht vergisst, «zwischenhinein auch wieder ein wenig Ernst Bloch zu lesen . . . oder Fernando Belo».

Das evangelische Tagungszentrum Wartensee hat am 27. August eine Tagung zum Thema «Stop der Bodenspekulation» durchgeführt. Wir veröffentlichen in diesem Heft das Referat von Regula Mader über die Stadt-Land-Initiative. Die Autorin ist Juristin und Sekretärin im Initiativkomitee. Die an der Tagung ebenfalls vorgetragenen bibeltheologischen Überlegungen zum Bodenrecht von Pfarrer Hans Hermann Hesse folgen im nächsten Heft.

Hansjörg Braunschweig befasst sich in seinem «Brief aus dem Nationalrat» mit den Kampfflugzeugen als Teil einer «schweizerischen Rüstungsspirale». Und die «Zeichen der Zeit» enthalten ein kleines Plädoyer für das Volksbegehren zur «Herabsetzung der Arbeitszeit», das sehr zu Unrecht im Schatten anderer Abstimmungskämpfe steht.

Willy Spieler